TOP

Verwaltungsrat des Stadtbetriebs Bornheim -AöR-	02.12.2014

öffentlich

Vorlage Nr.	636/2014-SBB
Stand	05.11.2014

Betreff **Antrag der VRM Marx und Wirtz vom 11.10.2014 betr. Geruchsbelästigung im Bereich der Richard-Piel-Str. Ecke Heisterbacher Str. und Richard-Piel-Str. Einmündung Rheinstr.**

Beschlussentwurf

Der Verwaltungsrat nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Sachverhalt

Der von den VRM Marx und Wirtz mit anliegendem Schreiben vom 09.10.2014 gestellte Antrag zum Thema „Geruchsbelästigung in der Richard-Piel-Straße in Hersel“ wird wie folgt beantwortet:

Entsprechend den Ausführungen der Antragsteller besteht im Bereich der Richard-Piel-Straße Ecke Heisterbacher Straße und Richard-Piel-Straße Einmündung Rheinstraße nahezu täglich eine extreme Belästigung durch Fäkalgeruch aus der Kanalisation. Diese Belästigung zeigt keinerlei Abhängigkeit von Wetter oder Temperatur. Dies stellt eine fortwährende Wohnqualitätsbeeinträchtigung dar.

Zum Thema „Schlechte Gerüche aus dem Kanal“ gibt es vielfältige Abhandlungen, da diese Thematik in fast allen Kommunen auftritt.
Aufgrund der sinkenden Wasserverbrauchsmengen wird das Abwasser konzentrierter, so dass die vor allem in länger anhaltenden Trockenwetterphasen auftretenden Geruchsbelästigungen als störend empfunden werden. Auch der nach Trockenwetterphasen einsetzende Regen führt zu Geruchsbelästigungen, da der träge Abwasserfluss in Bewegung gebracht wird.

Es gibt vielfältige aber auch kostenintensive Möglichkeiten gegen solche Gerüche vorzugehen.

Die Abwasserpumpwerke wurden bereits mit Kompressoren zur Einperlung von Sauerstoff ausgestattet. Bereits zu Zeiten der Betriebsführung durch die Regionalgas Euskirchen GmbH wurden zudem Geruchskompensatoren eingesetzt, die anscheinend auch geholfen haben, da die Beschwerden nachgelassen hatten.

Mit Blick auf die Störfalldatenbank wird festgestellt, dass in 2013 und 2014, seit Übernahme des Abwasserwerks durch den Stadtbetrieb Bornheim, bis April 2014 keine Störungen bezgl. Geruchsbelästigung Rheinstraße und Richard-Piel-Straße vorliegen.
Auch aus den Jahren 2011 und 2012 sind den ehemaligen Mitarbeitern der Regionalgas Euskirchen GmbH nur einige wenige Meldungen (geschätzt 5 St.) bekannt.

Erstmalig wieder neu thematisiert wurden die Geruchsbelästigungen auf Grundlage eines Schreibens von Herrn Marx Ende März 2014.

Daraufhin wurde mit Herrn Marx ein Treffen vor Ort zur Abstimmung der weitergehenden Vorgehensweise festgelegt.

Um festzustellen, wo, wie lange und welche Geruchsbelästigung auftritt, müssen allerdings Meldungen vorliegen, damit an der entsprechenden Stelle reagiert werden kann. Dementsprechend wurde während des Vor-Ort-Termins am 09.04.2014 um 17:00 Uhr, an dem neben Herrn Marx nur einige wenige Anwohner teilnahmen, vereinbart, dass die Anwohner den Stadtbetrieb bei Geruchsbelästigungen entweder telefonisch oder per E-Mail umgehend informieren, damit die Situation vor Ort analysiert werden kann. Leider hat nur ein Anwohner dieses Angebot wahrgenommen und mit Uhrzeitangaben insgesamt sechs Geruchsbelästigungen bekannt gegeben.

Ende September wurde daraufhin die Abwasserdruckrohrleitung mittels eines speziellen Reinigungsverfahrens gespült. Mit diesem sogenannten Impulsspülverfahren werden auch längere Rohrleitungen effizient gereinigt und Ablagerungen werden sicher ausgetragen.

Dementsprechend sollte die Geruchsbelästigung lt. Anbieter des Reinigungsverfahrens nachgelassen haben. Daher sind die Informationen seitens der Anwohner weiterhin erforderlich. Allerdings gibt es seither keine neue Meldung über Geruchsbelästigungen.

Darüber hinaus sind die Mitarbeiter sowohl des Abwasser- auch des Wasserwerkes angewiesen, bei Arbeiten in örtlicher Nähe den betreffenden Bereich auf Geruchsbelästigungen zu überprüfen.

Anlagen zum Sachverhalt
Antrag